

L'essence de l'exploit ist hier Programm:

Nachdem an den ersten beiden Festival-Tagen am 22./23. August 2013 exzessiv miteinander in verschiedensten Formationen von solo bis tutti experimentiert und sehr reichhaltige Erfahrungen mit-/von-/untereinander gesammelt werden konnten, wurden nun sämtliche Stücke darauf aufbauend zwischen dem 24.-31. August 2013 für dieses Impro-Trichester konzipiert/komponiert. Die Essenz der gesammelten Erfahrungen, Eindrücke, Spielfreude und Überraschungen wurden hier gezielt einkalkuliert und flossen in die Konzepte ein, die alle eigens für diesen Abend entworfen wurden. Somit werden, wie an jedem der Festivaltage, allesamt Uraufführungen präsentiert.

SET 1

Neighbours – living rooms at different floors (JOPO) 2013

Die musikalisch/tänzerische Umsetzung eines mehrstöckigen Hauses. Wir bewegen uns mit dem Lift durch verschiedene Etagen, halten uns in Wohnungen, Büros, im Keller etc. auf und erleben so die unterschiedlichsten Situationen bei Familien, Singles, in der Musikagentur, bei Terroristen, im Likörshop, im Maschinenraum

Das Orchester ist gefordert, als Ganzes oder in verschiedenen Aufteilungen die Stimmungen von diesem Haus auszudrücken, die Inspirationen spontan umzusetzen und so fürs Publikum erlebbar zu machen, dass Sozialitäten, Noisigkeiten, Besinnliches ... als unsere alltägliche Vielfalt an die Öffentlichkeit gelangen.

Lab-Cats (Ingeborg Poffet) 2013

Tatort: high-tech Gen-Labor, im Labyrinth; Wissenschaftler haben kuriose genmutierte Wesen erschaffen, von nackten Mäusen, blinden Ratten über glitschige blaue Schnecken, phosphor-strahlenden Kaninchen bis zu einer hyperintelligenten Kreatur. Diese sind in einem grosszügigen Labyrinth verteilt und sollen nun von speziellen Labor-Katzen, die ungewöhnliche Verhaltensmerkmale aufweisen, gefunden werden. Auf dem Weg dorthin lesen sie allerlei musikalische Häppchen auf und tragen diese weiter, jeder U-turn in einer Sackgasse wird von einem hohen Triller gekennzeichnet, und wenn sie ein Viech gefunden haben, interessiert nun die Reaktion: werden sie vor Schreck erstarren, damit spielen wollen – oder es rasend zerfleischen? Dies ist den Musikern freigestellt ... wir sind jedoch live dabei und beobachten sie ...

Boucle à 10 temps (Denis Beuret) 2013

Chaque musicien décide d'une intervention courte (1-2s) qu'il joue toujours au même moment, dans une mesure à 10 temps comptés par le conducteur. Chaque musicien peut choisir de jouer ou non, mais s'il joue à plusieurs moments distincts, il doit toujours jouer ce qu'il a décidé avant. Deux musiciens jouent en solo.

~~~~~Pause~~~~~

#### SET 2

##### **Ostinato (Vinz Vonlanthen) 2013**

Ein Ostinato ist die Wiederholung einer melodischen oder harmonischen und/oder rhythmischen Figur, was automatisch einen Rhythmus erzeugt. Dadurch, dass jede/r sein eigenes Ostinato hat, gibt es Überlagerungen unterschiedlicher Intensitäten. Das Stück lebt von verschiedenen Dichten mit denen der Dirigent spielt: Anzahl der Musiker, Interventionen/Ostinati "pro Minute", Einbezug des Raumes. Auf Zeichen gibt es ein "Thema", wodurch ein Groove entsteht.

##### **L.E. de L.E. (L'Essence de L'Exploit) (Thomas G. Schoch) 2013**

Das Stück ist inspiriert vom Bild (Silja Jocher) des Festivalplakates, der musikalischen Konzeptstudie 'meditativ-astrale Abstürze' und des Titels des Galakonzerts. Der Dynamik der subjektiven Metaebenen wird Raum und Grenzen gegeben. Der Tanz hält die zentrale Kommunikationsmaschine am laufen. Wird der unweigerliche Absturz eine nur leise Implosion? - Lang - lang - nachhallend ... im Zuhörenden ...

##### **La meuse (Die Maas) (Samuel Dühsler) 2013**

Eine graphische Partitur zu sechs Stimmen, zweites Stück in dieser Reihe, wobei jeder Stimme mehrere Musiker/Performer zugewiesen werden können. Der Komponist malte die Partitur mit den Musikern und deren Instrumentalmuse im Sinne. Die Wechselwirkung des Moments des Malens und dieser Vorstellung bilden das kreative Spannungsfeld, in welchem die Komposition entsteht. Die Farben helfen den Performern dann beim Unterscheiden verschiedener zusammenverwirrter Stimmen. Dadurch, dass die Länge eines gemalten Events nicht vorgegeben ist, muss jeder Mitwirkende ab Partitur agieren, denn die anderen Stimmen dienen zur Orientierung und definieren den eigenen Einsatz.

~~~~~FINE~~~~~

Supplement:

Die Körper – les corps (Bernhard Knab) 2013 für Orchester und aktives Publikum

Körper sind beispielbar. Die Frage, wie die Musiker Quadrate, Dreiecke und Kreise spielen, wird erst einmal vom Dirigenten gestellt. Wie spielen sie die geometrischen Körper, die sie vollständig oder unvollständig gezeichnet vor sich sehen? Einige Zuhörerinnen und Zuhörer spielen mit und zeichnen ausgewählte geometrischen Körper auf, die dann von den Musikern interpretiert werden. Sie bestimmen damit die sichtbare und hörbare Partitur. Erkennt das Publikum die Figuren wieder? Handelt es sich hier überhaupt um ein Wiedererkennen? Wie kombinieren sich die geometrischen Körper und die Musik während des Hörens?